

und hielt die von Knorpel umgebene Ossification zuerst für selbstständig. Nachdem ich deren Verbindung mit der Praezygapophyse später erkannte, dachte ich noch an die Verschmelzung einer dem Pleurocentrum angehörigen Ossification mit der Praezygapophyse. Nachdem nun Prof. Baur an macerirten ganz jungen Exemplaren die Unhaltbarkeit meiner Annahme nachgewiesen hat, so sehe ich ein, daß ich mich geirrt habe und werde die Tafelerklärung der betreffenden Figur im nächsten Hefte corrigiren.

Die auf der Zeichnung mit *pl* bezeichneten Partien sind nur die stark ossificirten nach oben umgebogenen Spitzen der Praezygapophyse. Die Correctheit der Zeichnung kann nicht angezweifelt werden, wohl aber mußte die Deutung geändert werden.

Auf die Verdächtigung der Richtigkeit meiner Zeichnungen überhaupt erlaube ich mir zu erwiedern, daß die galvanoplastischen Copien der abgebildeten Originale, welche sich in den Händen vieler Fachgenossen befinden, die beste Gelegenheit geben, sich von der Richtigkeit meiner Darstellungen zu überzeugen.

Prag, den 31. December 1886.

3. Schizocoel oder Enterocoel?

Von S. Groszlik, Warschau.

eingeg. 1. Januar 1887.

In No. 51 einer in Warschau von A. Wislicki in polnischer Sprache herausgegebenen litterarischen Zeitschrift »Przegląd Tygodniowy« (Wöchentliche Umschau) habe ich ein Referat veröffentlicht über die im Jahre 1885 polnisch von Herrn F. Urbanowicz verfaßte Arbeit: Przyczynek do embryologii raków widłonogich (Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der Copepoden), von der auch eine vorläufige Mittheilung in No. 181 des »Zool. Anzeigers« erschien. In diesem Artikel habe ich der Entwicklung des Mesoderms bei den Copepoden große Aufmerksamkeit gewidmet und nachdem ich beifügte, daß Herr Wasiljefff nach den Angaben Urbanowicz's das Vorhandensein von Mesoblast, im Sinne der Gebr. Hertwig, und Somiten bei *Oniscus* beobachtete, womit Herr Prof. Ganin beistimmte (Herr Wasiljefff hat seine Untersuchungen über *Oniscus* nicht publicirt), sprach ich mich folgendermaßen aus: »Wir sehen also, daß viele That-sachen dafür sprechen, daß auch andere Crustaceen in Beziehung der Entwicklung des Coeloms von den Copepoden nicht abweichen und der Verfasser (d. h. Herr Urbanowicz) ist der Ansicht, daß die ganze Classe Crustacea als Enterocoelia betrachtet werden dürfe, obwohl die neueren Untersuchungen J. Nusbaum's (L'embryologie d'*Oniscus*

murarius, Zool. Anz. No. 223) eine solche Verallgemeinerung nicht zu erlauben scheinen, denn bei der genannten Gattung *Oniscus* konnte Herr N u s b a u m kein Mesoblast auffinden (?).«

Diese letzte Bemerkung gründet sich auf folgende Worte J. N u s b a u m's: »Ce dernier (d. h. Mesoderm) ne présente pas comme chez les Insectes (warum sagt Herr N u s b a u m nicht »comme chez les Copépodes?«) des somites fermés et distincts, mais les cellules mésodermiques sont dès le commencement dispersées et se n'est que plus tard qu'une partie des cellules s'applique contre l'ectoderme et l'autre contre les parois épithéliales des tubes hépatiques et du canal digestif. De cette manière se différencie le coelome, limité par les deux feuilletts: pariétal et viscéral du mésoderme.« Ein so entstehendes Coelom konnte ich nicht für Enterocoel betrachten und das es bildende Mesoderm hielt ich für Mesenchym und ich glaube, daß Jeder, dem 'diese Mittheilung N u s b a u m's bekannt ist, derselben Ansicht sein wird. Dazu muß ich noch beifügen, daß Herr N u s b a u m mir und Herrn W a s i l j e f f mündlich versicherte, daß er bei *Oniscus murarius* nur Mesenchym sah und daß er die Untersuchungen U r b a n o w i c z's, dessen Praeparate er sah und das Vorhandensein von Mesoblast und Somiten constatirte, für *Oniscus* nicht bestätigen konnte. Man wird aber ohne mündliche Versicherung einen vollständigen Unterschied zwischen den Ansichten N u s b a u m's und U r b a n o w i c z's über die Natur des Mesoderms und des Coeloms der Copepoden und *Oniscus* wahrnehmen.

Um so mehr wurde ich erstaunt, als Herr N u s b a u m durch meine Bemerkung veranlaßt mir einen Brief sandte, in dem er mir auf's Bestimmteste versichert, daß er »keinen Zweifel daran hat, daß das (von ihm bei *Oniscus murarius* beschriebene Mesoderm) Mesoblast (im Sinne der Gebr. Hertwig) ist« und behauptet, daß er »in seiner im Zool. Anz. publicirten Mittheilung nichts über die Entstehung des Coeloms bei *Oniscus murarius* spricht, weil er damals keine vollständigen Untersuchungen darüber gemacht hatte.« Diese Worte stehen aber ganz im Widerspruch mit dem, was ich oben von N u s b a u m's Mittheilung wörtlich angeführt habe, und was er mir und Herrn W a s i l j e f f mündlich communicirte, denn Herr N u s b a u m spricht sich in seiner Mittheilung ganz bestimmt dafür aus, daß das Coelom von *Oniscus murarius* kein Enterocoel ist.

Es scheint mir sehr traurig zu sein, wenn man über denselben Gegenstand anders im Zool. Anz., anders mündlich und brieflich je nach dem Bedürfnis in Umlauf bringt. Und nicht nur in dieser Frage spricht sich Herr N u s b a u m zweideutig aus. So versichert bezüglich der sogenannten Chorda der Arthropoden Herr N u s b a u m deutsch (Zool. Anz. No. 140) und russisch (Материалы къ органогеніи насе-

КОМЫХЪ и червей, Warschau 1885), daß sie entodermalen Ursprungs, polnisch (Struna i struna Leydiga u owadów, Kosmos, Lemberg 1886), daß dieselbe ento-mesodermalen, französisch (L'embryologie d'*Oniscus murarius*), daß sie mesodermalen Ursprungs sei. Wir hatten noch keine Gelegenheit uns zu erkundigen, welchen Ursprungs sie englisch ist [The Embryonic Development of the Cockroach, in: The structure and life-history of the Cockroach (*Periplaneta orientalis*). An introduction to the study of Insects, by L. C. Miall and Alfred Denny, 1886]. Wir wissen jedoch, daß sie nach den neuen Untersuchungen von A. Korotneff (Die Embryologie der *Gryllotalpa*, Zeitschrift f. wissensch. Zool. 41. Bd. p. 570) ectodermalen Ursprungs ist, und deshalb keineswegs mit der Chorda dorsalis der Vertebraten homologisirt werden kann.

Im Interesse unserer Wissenschaft liegt es, daß Herr Nusbaum endlich mit seiner Ansicht über diese beiden Gegenstände öffentlich auftrete und auf zwei Fragen bestimmt antworte: 1) Ist das Mesoderm bei *Oniscus murarius* Mesenchym oder Mesoblast und das Coelom Schizo- oder Enterocoel? 2) Welchen Ursprungs ist die sog. Chorda der Arthropoden? Ich hoffe, daß Herr Nusbaum, wenn er »die Wahrheit in der Wissenschaft — wie er mir in seinem Briefe versichert — hoch preist, ehrt und liebt«, recht bald seine Antwort darüber mittheilen wird. Giebt aber Herr Nusbaum keine bestimmte Antwort, die endlich alle Mißverständnisse der betreffenden Thatsachen weg-schieben wird, so werde ich, und ich glaube, auch Jeder, der nur gewissenhafte Darstellung der Thatsachen in der Wissenschaft sucht, die einander widersprechenden Arbeiten Herrn Nusbaum's als Erzeugnisse seiner eigenen Phantasie betrachten.

Warschau, 30. December 1866.

4. Osphradium in *Crepidula*.

Henry Leslie Osborn, Ph.D.

eingeg. 4. Januar 1887.

The researches of Spengel¹ have shown that the so called rudimentary gill or accessory gill is not the aborted left gill as taught by Keferstejn², but a special sense organ of smell. This organ has been noted and figured in many forms of the ctenobranchs. It lies upon the mantle wall to the left of the gill and extends longitudinally parallel with it. It consists of a central axis crossed at regular intervals by transverse leaves or plates fewer than the gill plates but roughly resembling them in external appearance, whence the idea that they were ab-

¹ Geruchsorgan der Mollusken. Zeitschr. f. w. Zool. 35. Bd. p. 333.

² Bronn, Klassen u. Ordn. Mollusken.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Groszlik S.

Artikel/Article: [3. Schizocoel oder Enterocoel 116-118](#)